

Erfahrung mit Computern für Schüler*innen in Schulen

Beitrag von „CDL“ vom 31. Dezember 2020 14:59

Zitat von samu

Zumindest kann der aber in eine Liste eintragen, welcher Schüler an welchem PC saß. Völlig unbeaufsichtigt kann man SuS in keiner Schulart lassen, insofern dürfte ein anonymes Mitbringen von Viren (auf einem Stick 😊) unmöglich sein.

Diese Nebenaufsicht hatte meist mein Vater (also zu meiner eigenen Schulzeit), als Systemadministrator. Der war wirklich nicht im Raum, hat den nur aufgeschlossen und am Ende alle Rechner heruntergefahren und wieder abgeschlossen. Mehr Lehrerpräsenz gab es während dieser 2h nicht und es durfte jede_r SoS nach Belieben kommen und gehen, Das lief wirklich rein auf Vertrauensbasis und hat so auch tatsächlich problemlos funktioniert. Die einzige Änderung die es später gab, war die Einführung einer Authentifizierung der User durch Nutzernamen + Kennwort, so dass man nachvollziehen konnte, wer an welchem Rechner tätig war. (Ersetzt Listen und Sitzpläne.) USB-Sticks waren nur am Lehrer-PC nutzbar (Stand Ende der 90er, wie das heute ist, müsste ich erst erfragen). Wer also Daten darüber sichern wollte, musste einen Lehrer suchen und finden. Die simple Variante, die per Aushang schon damals beworben wurde, war es sich seine Arbeitsergebnisse einfach selbst per Mail zuzusenden. Nachdem es da nicht um aufwendige Graphikdateien ging, die schnell mal weit über 10 MB Speicherplatz einnehmen, sondern meist um simple Worddateien (oder PDFs/ZIPs), ging das problemlos.